

Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10

Lehrkraft: B. Röschner

Leitfach: M

Projektthema: Lernen lernen für fünfte Klassen

Zielsetzung des Projekts

Fünftklässler*innen müssen innerhalb kurzer Zeit große schulische, soziale und körperliche Anforderungen meistern: Sie kommen an eine neue Schule mit neuen Fächern und mit höheren Leistungsansprüchen. Sie lernen viele neue Lehrer*innen kennen, müssen Beziehungen zu Mitschüler*innen aufbauen, sich in der neuen Klasse zurechtfinden und Freunde gewinnen. Auch für die Hausaufgaben braucht man mehr Zeit, mündliche Hausaufgaben bekommen einen höheren Stellenwert. Hier setzt das Lernen lernen an. Die Kinder erhalten Informationen über Lernmethoden, Selbstmotivation, Zeitmanagement, Selbstorganisation, Heftführung, effektives Üben sowie eine sinnvolle Prüfungsvorbereitung.

Mathematik ist allgegenwärtig und eine der ältesten Wissenschaften, ohne die viele alltägliche Dinge nicht funktionieren würden. Das Leitfach ist bewusst gewählt, weil viele Menschen eine gewisse Scheu vor der Mathematik haben, sie für zu abstrakt und unverständlich halten. Natürlich gibt es Menschen, die in diesem Fach begabter sind als andere. Aber oft spielt die Einstellung eine viel größere Rolle. Bei mathematischen Schwierigkeiten gibt man häufig schneller auf, da ja auch schon die eigenen Eltern Probleme in diesem Fach hatten. Aber auch Mathe kann man lernen!

Ziel des Seminars ist es, allgemeine Hilfen für den Schulalltag zu erhalten und nebenbei das „Mathe-Monster“ zu bezähmen. Abhängig von den Seminarteilnehmer*innen werden auch Hilfen allgemeiner Art weitergegeben, wie man beispielsweise Vokabeln leichter behalten oder Referate effektiver vorbereiten und halten kann. Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte sollen Eigenaktivität, Freude und Abwechslung vermittelt werden.

Dazu sammeln die Schüler*innen zunächst geeignete Themen, entwickeln gemeinsam ein Konzept, planen dessen Durchführung und setzen dieses arbeitsteilig um.

Bei der Umsetzung des Projekts geht es nicht nur um das Verständnis der zugrundeliegenden (z.T. mathematischen) Sachverhalte, sondern vor allem auch um die Darstellung sowie deren didaktische Umsetzung. Kreativität, Phantasie und die eigene Freude am Lernen sind Grundvoraussetzung.

Durch den Kontakt mit externen Partnern können die Schüler eine Vorstellung von fachdidaktischen Überlegungen bekommen und (mathematische) Berufsfelder kennenlernen.

Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):

11/1	<p>Allgemeine Studien- und Berufsorientierung: Besuch von Messen und Berufsinformationsveranstaltungen, Arbeit mit den BUS-Ordern, Bewerbertraining, Berufsreferate, Einzelgespräche, individuelle Beratung</p> <p>Sammeln und Sondieren von geeigneten Inhalten, Themenschwerpunkten; Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts; Aufteilung in Teilprojekte; Planung der zeitlichen Umsetzung; Aufgabenverteilung</p>
11/2	<p>Arbeit an den einzelnen Projekten; gemeinsame Teamsitzungen (Kontrolle der Teilziele und evtl. Neuausrichtung des Projektziels); individuelle Betreuung der Schüler; Zusammenführung der Teilprojekte</p>
12/1	<p>Durchführung des Projekts in Form verschiedener Nachmittage mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten</p> <p>Evaluation; Abschlussgespräche</p>

Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

- Schulpsychologe, Nachhilfe-Institute
- Mathematische Fakultäten von Universitäten (LMU und TUM)